

AUS DER PRAXIS EINES GUTACHTERS

# Internet Druckaufträge: Sorgfalt beim Datencheck

Druckaufträge über das Internet locken die Kunden immer mehr, da Preisabschläge bis zu fünfzig Prozent verglichen mit konventionellen Druckereien vorhanden sind. In vorliegendem Fall hat ein Kunde bei einer Online-Druckerei einen Druckauftrag im Gesamtwert von sechstausend Euro aufgegeben. Das böse Erwachen kam nach Auslieferung der gedruckten Broschüren. Mehrfache Reklamationen seitens des Kunden blieben unbeantwortet. Lediglich ein Verweis auf die Geschäftsbedingungen der Online-Druckerei sollte den Kunden zufriedenstellen.



Links: Weißer unbedruckter Strich am Rückenfalz.  
Rechts: Farbbelegung größer als 350 Prozent an dunkelblauen (Markierungsfarbe) Bereichen.

Letztendlich wurde unser Sachverständiger von beiden Parteien mit der Begutachtung und der Erstellung eines Schiedsgutachtens beauftragt. Im Schiedsgutachten sollte auftragsgemäß geklärt werden, ob mangelhafte Druckaufträge vorliegen, und wenn ja, in welchem Umfang und wer für diese Mangelhaftigkeit die Schuld trägt. Neben den Bedingungen in den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Online-Druckerei sollte im Schiedsgutachten vor allen Dingen geklärt werden, in welchem Maße der vom Kunden

gewählte automatische Datencheck mangelhaft gelieferte Druckdaten hätte erkennen müssen. Auch die Frage nach dem von der Online-Druckerei vorgeschriebenen Farbprofil sollte im Rahmen der Begutachtung beantwortet werden.

## Automatischer Datencheck

Online-Druckereien werben heutzutage mit automatischen Datenchecks, welche nach Umfang und Ausbaustufe extra berechnet werden. Dem Kunden wird oftmals suggeriert, dass er bei Auswahl eines

umfangreichen Profi-Datenchecks keinen großen Wert auf die angelegten Druckdaten legen muss. In vorliegendem Fall wurde vom Kunden der »Profi-Datencheck« in der größten Ausbaustufe gewählt, der die folgenden Überprüfungen beinhalten soll:

- Ist das Druckformat mit einer Beschnittzugabe von einem Millimeter angelegt?
- Sind die Daten lesbar ohne Fehler?
- Ist die Seitenzahl im Datensatz vorhanden wie im Druckauftrag?
- Ist das vorgeschriebene Farbprofil ISO coated v2 300 Prozent (ECI) in den Druckdaten eingebettet?
- Sind alle Schriften in Pfade konvertiert?
- Stimmt die geforderte Auflösung?
- Ist der maximale Farbauftrag nicht höher als 350 Prozent?
- Entspricht die PDF-Datei dem Standard?

## Das Druckprodukt

Die ausgelieferten Druckprodukte sahen schon bei der ersten Inaugenscheinnahme qualitativ sehr schlecht aus. Am Rückenfalz beispielsweise ist ein circa ein Millimeter breiter weißer, unbedruckter Strich vorhanden. Die Farbbelegung ist extrem hoch, einzelne Bilder sind unscharf und die Schriften verschwommen. Störend ist auch die horizontal und vertikal deutlich wahrnehmbare unterschiedliche Auflösung.

## Analyse der Druckdaten

Nun galt es, vorhandene Mängel an den Druckprodukten quantitativ zu analysieren. Hierfür

eignet sich am besten das Programm PitStop. Mit diesem Programmsystem können PDF-Dateien zerlegt und nach folgenden Kriterien quantitativ analysiert werden:

- Auflösung horizontal / vertikal
- eingebettetes Farbprofil
- Flächendeckung
- Einbettung von Schriften in Pfad
- Vorhandene Seitenformate

Die Resultate der Auswertungen via PitStop wurden dann mit den Vorgaben des automatischen Datenchecks verglichen, um zu überprüfen, ob und wie weit die Druckdaten des Kunden für den Anforderungen entsprechen. Die Auswertungsprotokolle brachten die Ernüchterung. Viele Bereiche weisen Farbbelegungen von weit über den maximal zulässigen 350 Prozent auf. In der Abbildung links sind die Bereiche mit Farbbelegung größer als 350 Prozent dunkelblau markiert. Diese dunkelblaue Farbe wurde von PitStop gewählt, da sie sonst nirgends im Motiv enthalten ist. Man erkennt somit unmittelbar die Bereiche mit zu hoher Farbbelegung. PitStop hat weiter diagnostiziert, dass das geforderte Farbprofil ISO coated v2 300 Prozent (ECI) nicht mit den Druckdaten hinterlegt war. Vor allen Dingen entspricht die Separation


der Bilder nicht dem hinterlegten Farbprofil. Die Auflösungen in horizontaler und vertikaler Richtung schwanken zwischen 270 dpi und 500 dpi. Auch die Schriften waren nur teilweise in Pfade eingebettet. Das Format der digitalen Druckdaten hat dem gedruckten Endformat DIN-A4 entsprochen, hatte also nicht die geforderte Schnitzzugabe.

### Das Schiedsgutachten

Der Kunde hat bei Übersendung des Druckauftrags und der Druckdaten die Option »Profi-Datencheck« gewählt und hierfür siebzig Euro bezahlt. Die Analyse der Druckdaten hat ergeben, dass diese bei Weitem nicht den Prüfkriterien des »Profi-Datenchecks« genügen. Ganz offensichtlich ist davon auszugehen, dass die Online-Druckerei die Prüfungen, ausgewiesen im

»Profi-Datencheck«, nicht oder nur sehr unzureichend durchgeführt hat. Die Druckprodukte sind von nicht verkaufbarer Qualität und entsprechen außerdem nicht dem Prozess-Standard-Offset. Sämtliche Kosten sind von der Online-Druckerei zu tragen.

### Fazit und Empfehlung

Vor einem Druckauftrag sind die Druckdaten genauestens und akribisch zu überprüfen. Alleine ein automatisch arbeitender »Profi-Datencheck« garantiert unter Umständen noch keine hinreichende Gewähr für ein qualitativ gutes Druckprodukt. Von Fall zu Fall ist zu entscheiden, ob die Wahl einer günstigen Online-Druckerei auch die richtige Auswahl ist, oder ob nicht besser der konventionelle Weg über einen Vorstufenbetrieb auszuwählen ist. 

Der Autor ist von der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Bogen- und Rollendruckmaschinen, Offset- und Tiefdruckverfahren. Er zeichnet für eine Vielzahl von Bewertungen und Expertisen verantwortlich.   
[www.print-und-maschinenbau.de](http://www.print-und-maschinenbau.de)



## Grow with VSOP.

### Müller Martini VSOP Variable Sleeve Offset Printing



#### Formatvariabler Offsetdruck

Die Technologie der VSOP-Druckmaschine deckt zahlreiche Markttrends in der Verpackungsindustrie ab: flexible Verpackungen, Etiketten (Shrink Sleeve, Nassleim- und Selbstklebe-Etiketten, IML, Wrap-Around), Faltschachteln und Getränkeverpackungen.

Die Druckmaschine produziert mit bis zu 365 m/min und deckt mit den handlichen Sleeves einen grossen Formatbereich ab (381–762 mm).

Die VSOP ist in den Bahnbreiten von 520 mm und 850 mm erhältlich und bietet vielfältige Hybrid-Anwendungen mit Flexodruck, Tiefdruck, Siebdruck, und vielem mehr. – Grow with VSOP.



[www.mullermartini.com/at](http://www.mullermartini.com/at)  
Telefon +43 1 706 47 77

**MÜLLER MARTINI**